

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herzogthume erweitert, welches unter Kaiser Friedrich III. zum Erzherzogthume erhoben wurde. Von 967 bis 1246 herrschten die Babenberger über Oesterreich, also 270 Jahre. Der erste Markgraf war Leopold der Erlauchte, welcher zum Schutze gegen die Ungarn die feste Burg Melk, damals Eisenburg genannt, erbaute. Die merkwürdigsten unter den Babenbergern waren Leopold der Heilige (1100) und Leopold der Glorreiche (1200) — Lesestück Nr. 160. Leopold der Heilige wird als Landespatron von Oesterreich verehrt. Er stiftete das Kloster Klosterneuburg, wo er auch begraben wurde. (Das betreffende Lesestück aus dem 1. Sprach- und Lesebuche.) — In die Regierungszeit Leopolds des Heiligen fällt der Beginn der Kreuzzüge, deren man acht zählt. — Der letzte Babenberger war Friedrich der Streitbare, der im J 1246 im Kampfe gegen den Ungarnkönig Bela fiel. In der Zeit der letzten Babenberger drangen die Mongolen, ein wildes Volk aus Asien, verherend nach Europa. Brand, Schutt und Blut bezeichneten ihren Weg. Vor den Mauern von Olmütz brach sich die Wuth der Mongolen. Jaroslaw von Sternberg war der Feldherr, der ihrem weitem Vordringen ein Ziel setzte. (Lesestück Nr. 161.)

V.

Nach dem Aussterben der Babenberger kam über Oesterreich eine traurige Zeit durch die Streitigkeiten, welche um den Besitz dieses schönen Landes sich entspannen. Man nennt diese Zeit das österreichische Zwischenreich, und es dauerte von 1246 bis 1273, bis zur Wahl Rudolfs von Habsburg zum deutschen Kaiser. Zwar bemächtigte sich Ottakar von Böhmen während dieser Zeit Oesterreichs, allein wilde Kämpfe mit den Ungarn und den Kumanenhorden zerstörten das Glück des Landes. (Lesestücke 162 und 163.) — Ottakar wollte die Wahl Rudolfs zum deutschen Kaiser nicht anerkennen, und so kam es zum Kriege, in welchem Ottakar in der Schlacht am Marchfelde Krone und Leben verlor. (1278) — Rudolf über-

gab
brech
Gabs
aus
brech
ferkr
Müh
Ludw
scher
das
der
bis
Nr.
Mar
Ung
fein
Kan
der
dric
stan
Lo
aus
thr
bur
den

ein
der
Sp
die
B
Ar
M
he
m